Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 73 (1922)

Heft: 11

Rubrik: Forstliche Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Zapfen werden zu Hause durch Klopfen zur Destillation vorbereitet. Dabei ist darauf zu achten, daß sie zwar gelockert, die Samen aber nicht beschädigt werden. Der Destillationsvorgang ist ähnlich demjenigen bei der Schnapsbrennerei. Die Zapfen werden in einen zu einem Drittel mit Wasser gefüllten „Sudkessel" gebracht, die gleichfalls mit Zapfen gefüllte „Haube" darüber gestülpt und gut verschlossen. Durch starkes Erhitzen gelangt das mit Wasserdampf vermischte Öl durch die Haube in den Kühler und schließlich in ein mit einem Abflußhahn versehenes gläsernes Standgefäß, in welchem sich das Wasser vom Öl allmählich scheidet. Das letztere kann nun leicht gewonnen werden.

Um ein Kilogramm Öl zu gewinnen sind hundert Kilogramm Zapfen erforderlich. Ein Schöppli (3,7 dl) Öl kommt deshalb auf den verhältnismäßig hohen Preis von fünf bis sechs, das Kilogramm auf zwanzig Franken zu stehen.

Das Öl genießt als Hausmittel unter der Bauernbevölkerung einen sehr guten Ruf und wird gegen Rheumatismus, sowie namentlich auch zur Desinfektion von Wunden verwendet.

Ist diese Nebennutzung auch nicht weit verbreitet, so gehört sie doch zu unserer Waldwirtschaft und kann überall dort, wo sie so vernünftig betrieben wird wie im Forstkreise Thun, in Zapfenjahren sehr wohl geduldet werden.

Forstliche Nachrichten.

Kantone.

Aargau. Herr Karl Keser, seit 1910 Kreisoberförster in Brugg, ist auf 1. November von seiner Stelle zurückgetreten.

Baselland. Zum Nachfolger des am 2. Juli verstorbenen Kantonsoberförsters Alfred Bachmann wählte der Landrat Herrn Friedrich Stöckle, bisher I Forstadjunkt in Liestal. An letztere Stelle rückte der bisherige II. Adjunkt, Herr Wilhelm Plattner aus Liestal nach.

Graubünden. Herr Daniel Krättli, seit 1893 Kreisoberförster in Küblis, tritt auf Jahresschluß in den Ruhestand. An seine Stelle wählte der Regierungsrat Herrn Hans Flury, z. Z. Forstverwalter in Schiers.

Herr Ulrich Bazzigher, seit 1920 Forstverwalter der Gemeinde Poschiavo, hat seine Demission eingereicht. Eine Neuwahl hat noch nicht stattgefunden.

Obwalden. Die Oberförsterstelle ist mit Herrn Wilhelm Omlin, von Sarnen, neu besetzt worden.